

## **Piz Vallatscha, 15./16. Februar**

Der Name dieses Berges hat auf der von uns bevorzugten Route nichts mit „latschen“ zu tun – denn wir werden doch auf weiten Strecken gefahren oder fahren selber! Das mit dem „Latschen“ kommt erst am nächsten Tag ....

Der Piz Vallatscha (3021m) befindet sich hart an der Nationalparkgrenze im Übergang vom Münstertal ins Val S-charl. Somit dürfen auch zweibeinige Viecher sich dort bewegen. Mit dem Ofenpass-Postauto fährt man bis zur ersten Haltestelle nach dem Pass, von wo einem der Skibus bis zur Talstation des kleinen Skigebietes Minschuns bringt. Also dreimal Skilift fahren und mickrige 350 Hm Aufstieg absolvieren. Dann erfolgt eine anspruchsvolle Abfahrt auf die Alp Astras hinunter und eine lange Flachstrecke bis zu unserer Unterkunft, dem Gasthaus Mayor, im bekannten Weiler S-charl. Es ist eine Unterkunft wie es alternde Bergsteiger gern haben – gediegenes Nachtessen, kleine Zimmer und eine Dusche.

Für den Sesvenna lassen sich die meisten nicht begeistern, denn die Tour ist doch etwas weit und streng. So gehen wir wieder ein Stück des gestrigen Weges zurück und steigen dann gegen den Piz Mezdi hoch. Auf dem Wintergipfel (Ostschulter) lassen wir es gut sein, fahren ein Stück ab und besteigen den Klassiker „Mot dal Gajer“ (2797m). Jetzt kommt zuerst das Vergnügen und dann die Pflicht – und diese Pflicht wird hart werden...

Wir nehmen in bestem Schnee über 1000 Meter Höhendifferenz die Nordabfahrt, bis wir im Tal nach Scuol auf der Strasse stehen. Jetzt kommt die „Pflicht“, das heisst über eine Strecke von 11 Kilometern, mit vielen Schiebestrecken und Gegenanstiegen zu Fuss, bis Scuol hinaus und dann ... noch hinauf zum Bahnhof. Das ist hart gewesen! Den 16.44h-Zug hätten wir geschafft; doch alle wollen einkehren; das hat mich doch etwas erstaunt....

Wir danken Elias Laumer für die sehr abwechslungsreiche Tour.

*Hans Jaggi*